



„Jubilate“

Aufbruch in ein neues Pfarrverbandsleben

Interview mit dem neuen Pfarr-Moderator Pater Mag. Andreas Kunkel

Anlass für dieses heutige Interview mit unserem neuen Pfarr-Moderator – das ist die Vorstufe zum Pfarrer vor der noch abzulegenden Prüfung – war die enorme Aufbruchsstimmung bei der letzten PGR-Klausur im September.

Soviel Energie war schon lange nicht mehr zu spüren. Alle hat wieder neuer Tatendrang erfasst und wir sind durchgestartet.

Daher wollen wir heute unseren neuen „Boss“ fragen, wie er sich so fühlt in seinem neuen „Job“.

O.S.: *Hallo, Pater Andreas, wie war denn deine Befindlichkeit, als du die neue Begeisterung der PGR-Mitglieder erlebt hast?*

P.A.: Diese neue spürbare Kraft der Gemeinschaft beim Klausurwochenende hat mir viel Mut gegeben und mich fühlen lassen, dass ich nicht allein bin, dass wir alle anpacken. Das hat nicht nur mir, sondern uns allen viel Kraft gegeben.

O.S.: *Welche Vorstellungen und Ziele hast du für deine neue Aufgabe?*

P.A.: Das größte Ziel ist die Lebendigkeit der Gemeinschaft. Die Menschen suchen Geborgenheit und die Präsenz Gottes. Diese müssen wir in die Gemeinde tragen, um den Menschen das Gefühl zu geben nicht allein zu sein. Dieses Ziel möchte ich bei allen liturgischen und gesellschaftlichen Gelegenheiten umsetzen.

O.S.: *Welche anstehenden Aufgaben und Probleme sind dir bewusst und was hievon ist für dich vorrangig?*

P.A.: Die Aufgaben eines Pfarrers sind eigentlich vielen bekannt: Eine Leitungsform, die allen dienen soll und versucht, Probleme zu bewältigen und bei Schwachpunkten behilflich zu sein.

O.S.: *Wir sind zwei Pfarren in einem Verband, mit allen positiven und negativen Aspekten, die sich daraus ergeben: Zweigleisigkeiten, Überschneidungen, Eifersüchteleien, etc. Wie wirst du damit umgehen?*

P.A.: Wenn ich mir unseren Pfarrverband anschau, dann überwiegen die positiven Tendenzen deutlich. Ich schätze besonders die Arbeit der vielen engagierten Mitarbeiter. Wir sind als Menschen gewohnt, erst einmal die negativen



Seiten zu betrachten. Wenn wir jedoch positiv denken, dann sehen wir zwei sehr lebendige Pfarren in einem Verband – das wollen wir beibehalten. An den negativen Aspekten sollten wir arbeiten!

O.S.: *Wie werdet Ihr Euch die anstehenden Aufgaben unter den hauptamtlichen Mitarbeitern aufteilen?*

P.A.: Die Aufgaben der hauptamtlichen Mitarbeiter haben wir schon nach Talenten und Fähigkeiten aufgeteilt, das vereinfacht die Arbeit.

Pater Kasimir betreut die Senioren, Karin Steiner sorgt sich um die Kinder, Thomas Radlmair ist für die Jugendlichen zuständig.

Ich selber fühle mich als Moderationsleiter und „Troubleshooter“. Details finden Sie auf den nächsten Seiten.

O.S.: *Welche Erwartungshaltung hast du an den neu zu wählenden Pfarrgemeinderat bzw. an die gesamte Gemeinde?*

P.A.: Die neuen Mitglieder werden zusätzlichen Schwung und innovative Ideen einbringen und die Lebendigkeit unserer Gemeinschaft erweitern. Dies wollen wir auch weiter in die Gemeinde tragen.

O.S.: *Was ist der Unterschied zwischen dem österreichischen und dem polnischen Katholizismus?*

P.A.: Da sehe ich keinen Unterschied, aber vielleicht sind die Frömmigkeit und die Gewohnheiten anders. Das Denken an Gott und über die Kirche ist anders.

O.S.: *Die Frage wollte ich dir eigentlich ganz am Anfang stellen: Wie fühlst du dich in Wien und in*

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

Mariahilf nach fast drei Jahren?

P.A.: Ich fühle mich hier gut, habe mich eingelebt, obwohl ich erst alles neu kennen lernen musste. Vorher habe ich sechs Jahre in Deutschland gearbeitet. Da war die Mentalität auch wieder eine andere. Ich fühle mich hier angenommen. Für mich ist ganz wichtig und es freut mich, dass ich in Mariahilf ein Zuhause gefunden habe.

O.S.: Die Situation der katholischen Kirche – aber nicht nur dieser, sondern aller christlichen Kirchen – in Österreich wird leider immer trister. Was können wir als Gemeinde tun, diese Misere zu verbessern?

P.A.: Es scheint so und ist auch so, dass die Kirche ein bisschen traurig ist. Die Menschen suchen nach Geborgenheit, nach unterstützender Kraft. Meiner Meinung nach ist es ganz wichtig, die Lebendigkeit, die wir aufzubauen versuchen, nach außen zu tragen, um Gott spürbarer zu machen.

O.S.: Eine letzte Frage zum Schluss. Wie siehst du Großstadtpastoral unter dem besonderen Gesichtswinkel der Mariahilfer Straße und unserer Wallfahrtskirche?

P.A.: Großstadtpastoral ist schwierig, nicht zu vergleichen mit der Arbeit im Dorf. Aber hier sehe ich viele Touristen, die in unsere Kirche kommen, nicht nur um die Kunst zu bewundern. Nein, auch um Ruhe zu finden und aufzutanken. Als Wallfahrtskirche sollten wir erkennbarer sein. Die Menschen könnten und sollten sagen: Hier haben wir Kraft geschöpft.

O.S.: Danke für das aufschlussreiche und ehrliche Gespräch. Gottes Segen und viel Ausdauer für Deine neue Aufgabe.

Das Gespräch führte Otmar Sekyra
vom Pfarrgemeinderat

Wir gratulieren:

zum 80. Geburtstag: Barbara Aberer, Johann Reiter, Margarete Leibovici

zum 85. Geburtstag: Alois Bauer, Anna Bernard, Erika Anna Lileg, Anna Paukowitz, Franz Sramek

zum 90. Geburtstag: Dr. Josefa Pichler, Hermine Thoma, Emilio Tirabassi

zum 91. Geburtstag: Paula Haas

zum 92. Geburtstag: Anna Harrer, Rosina Reinbacher

zum 95. Geburtstag: Franziska Kellner, Hubert Feilnreiter

zum 99. Geburtstag: Maria Krätschmer

zum 100. Geburtstag: Anna Mayrhofer

Engel – Umarmung Gottes Michaelsfest im Pfarrverband

Am 29. September feierten unsere Patres ihr Patrozinium, das Fest zum hl. Erzengel Michael. Zu diesem Anlass fand am Sonntag, den 1. Oktober, im Pfarrverband ein Festgottesdienst in der Mariahilferkirche statt. Unter dem Thema „Engel – Umarmung Gottes“ feierten wir mit Dechant P. Johannes Keller OT unter Konzelebration von P. Andreas und P. Kasimir einen Gottesdienst, der vom Vokalensemble Mariahilf musikalisch gestaltet wurde. Angefangen von den Bußgedanken, in denen wir uns mit Hilfe der Engel des Glaubens, der Liebe, der Hoffnung und des Friedens besannen, bis zu den Fürbitten, in denen um die Umarmung Gottes durch seine Engel gebetet wurde, war der gesamte Gottesdienst abgestimmt auf das Thema. Sehr informativ war die Lesung über die Spiritualität der Michaeliten, mit dem Schwerpunkt „Wer ist wie Gott“ und „Mäßigkeit und Arbeit“.

Die Umarmung Gottes durch die Engel wurde wirklich spürbar, als sich beim „Vater unser“ alle die Hände reichten.

Besonders erwähnenswert ist die Ikone des hl. Erzengels Michael, die Mag. SYLVIA Hellerich zu diesem Anlass gemalt hat. Nach orthodoxer Tradition brannten davor während des Gottesdienstes Kerzen in einer Schale.

Anschließend wurde im Pfarrhof weiter gefeiert, bei gutem Wetter und „himmlischer“ Stimmung.

Bei der Gestaltung und der Verwirklichung dieses Festes erwiesen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Pfarrverbandes als wahre „Engel“, indem sie durch Speisen und Getränke alle Gäste liebevoll „umarmten“.

Michaela Hirschl

„Die Frucht des Geistes ist Liebe“ Gemeinschaftswochenende Sonntagberg

Die Kinder und die Erwachsenen, die Senioren und die Junioren, alle ließen sich aufeinander ein.

Bei Spiel und Arbeit, bei Gesang und Gebet. Details der Alltäglichkeit verschwanden in Nebel, höhere Sicht ergab sich. Wie in der Morgenstimmung am Gipfel des Sonntagberg.



Ich bekam die **Frucht dieses Geistes** zu spüren.

Christian Gottfried

Ein neues Gesicht im Kindergarten St. Josef:



Seit 14. September ist Frau Elda Mohr die interimistische Leiterin des Kindergartens und Hortes.

Herzlich Willkommen und alles Gute!

Die Gruft in Mariahilf feiert 20 Jahre

Wiens wohl bekannteste Einrichtung für obdachlose Menschen, die Gruft in Mariahilf, feiert ein rundes Jubiläum. Begonnen hat alles vor 20 Jahren mit Schmalzbröten und Tee. Der Pfarrer der Mariahilfer Kirche, Pater Albert Gabriel, hatte damals die Idee, in einem kleinen Raum unterhalb der Kirche eine Wärmestube für Obdachlose einzurichten und wurde dabei von SchülerInnen des Amerlinggymnasiums tatkräftig unterstützt.

Im Laufe der Jahre hat sich die Gruft zu einer von Wiens bekanntesten Obdachloseneinrichtungen entwickelt – mit Essens- und Kleiderausgabe, Schlafmöglichkeit, Waschgelegenheit und Sanitäranlagen, sozialarbeiterischer Beratung und Nachtstreetwork. Seit Juli 1996 wird die Gruft von der Caritas Wien geleitet. Finanziert wird die Einrichtung zu 50 Prozent aus Mitteln der Stadt Wien. „Um den obdachlosen Menschen mehr als eine Mahlzeit und einen Schlafplatz bieten zu können, sind wir auf Spenden angewiesen“, bittet Caritasdirektor Michael Landau auch weiterhin um Unterstützung. „Neben Geldspenden gibt es eine Reihe von Dingen, mit denen Sie obdachlosen Menschen Wärme und Freude spenden können: neuwertige, warme Unter-

wäsche zum Beispiel, aber auch gut erhaltene Oberbekleidung, Handtücher und vieles mehr“, beschreibt Martina Pint, Leiterin der Gruft, den Alltag. „Ich danke allen unseren Spenderinnen und Spendern für ihr langjähriges tatkräftiges Engagement!“

Wenn Sie die Gruft der Caritas mit einer Spende unterstützen möchten, können Sie das unter folgender Kontonummer tun: PSK 7.700.004, BLZ 60.000, Kennwort Gruft.

Oder bringen Sie Ihre Sachspende direkt in der Gruft vorbei: Tel. 01/587 87 54.



Foto: Aleksandra Pawloff

Lebensräume gestalten — Glaubensräume öffnen PGR-Wahl 2007



Pfarrgemeinderat

Für viele Menschen hier in Mariahilf und Umgebung ist die Pfarre zu einem Lebensraum geworden, wo man sich trifft und austauscht, gemeinsam Feste feiert aber auch den Obdachlosen und Bedürftigen hilft oder ein Chorkonzert besuchen kann. Vor allem aber sind unsere beiden Kirchen Glaubensräume, die offen sind für alle, die Gott suchen, dem Alltag entfliehen und abseits der stressigen Einkaufsstraße Ruhe und innere Sammlung finden können.

Lebensräume gestalten und Glaubensräume öffnen – das ist auch das Motto für die nächsten Pfarrgemeinderatswahlen, die in ganz Österreich am 18. März 2007 stattfinden und bei der insgesamt rund 30.000 ehrenamtliche Frauen und Männer für diesen wichtigen Dienst in den nächsten 5 Jahren gewählt werden – auch in unseren Pfarren Mariahilf und St. Josef ob der Laimgrube. Bis es soweit ist, gibt es – wie bei jeder richtigen Wahl – einiges vorzubereiten: Zuerst gilt es, einen Wahlvorstand zu bestellen, der die Wahl vorbereitet und durchführt. Dies ist bereits in beiden Pfarren geschehen und bis 4. Februar können nun Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl vorgeschlagen werden. Diese müssen

gefirmnt sein, mindestens 16 Jahre alt sein und sich für den Glauben und die Kirche engagieren. Als Pfarrgemeinderäte unterstützen und beraten sie den Pfarrer und helfen mit, dass die Pfarre ein anziehender Ort des Glaubens und des Lebens ist.

Kennen Sie jemanden, den Sie für dieses wichtige Ehrenamt geeignet finden oder sind Sie vielleicht selbst bereit, Mitverantwortung in Ihrer Pfarre zu übernehmen? Wenn ja, dann wenden Sie sich bitte in den nächsten Wochen an die Pfarre und wenn Sie selbst angefragt werden, sagen Sie nicht sofort Nein, sondern erwägen Sie diesen Ruf in Ihrem Herzen. Das wichtigste aber ist, am 18. März in Ihrer Pfarre zur Wahl zu gehen. Im nächsten Pfarrblatt, das im Februar erscheint, finden Sie dann die gesamte Kandidatenliste sowie nähere Informationen zur Wahl am 18. März.

Paul Wuthe

Gschnas des Pfarrverbandes

Freitag, 12. Jänner 2007

in den Klubräumen der Pfarre St. Josef

Beginn: 20:00 h

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

P.b.b., Erscheinungsort Wien,
Verlagspostamt 1060 Wien

Zulassungsnummer: 04Z035443 M
Impressum: „Pfarrverband Mariahilf - St. Josef“
Pfarrblatt des Pfarrverbandes
Inhaber, Herausgeber, Redaktion und Herstellung:
Pfarrverband Mariahilf (Alleininhaber)
1060 Wien, Barnabiten-gasse 14
Kommunikationsorgan des Pfarrverbandes

new generation

Babyparty in St. Josef:

Mi., 6. und Mi., 20. Dezember,
Mi., 1. und Mi., 24. Jänner 2007,
Mi., 14. und Mi., 28. Februar
jeweils 9:00 - 11:00 h
im Pfarrhof (bei „Caroline“ läuten)

Gruppenstunden in St. Josef:

1. Klasse VS: Di. 15:30 - 16:30 h
Kommunionvorbereitung: Mi. 15:00 - 16:30 h
3. Klasse VS: Do. 15:00 - 16:00 h
4. Klasse VS: Do. 16:15 - 17:15 h
5. Schulstufe: Mo. 16:00 - 17:30 h
6. Schulstufe: Do. 17:30 - 18:30 h

Ministrantenstunde in St. Josef:

Di. 17:00 - 18:00 h

Jugendstunden:

Di. 19:00 h (14-tägig) in St. Josef
Mi. 19:00 h in Mariahilf
Do. 19:00 h in St. Josef
So. 18:00 h Majo-Club in St. Josef

Durch die heilige Taufe wurden in unsere Gemeinde und in die Kirche aufgenom- men:

Oskar Nikolaus Engelbert Braun, Maximillian Dan
Mager, Elisabeth de Maistre, Dominik Stephan Wolf-
gang Mundspurger, Matthias Sebastian Ernst Herbert
Bernhard Retter, Amelie Minako Veget

Das Sakrament der Firmung empfangen:

Renate Brezina, Lucia de la Duena Sotelo, Jan
Draskovits, Jana Katharina Gindl, Dominique Ines
Gossain, Geraldine Haller, Emanuel David Köll, So-
phia Neuwirth, Benjamin-Montgomery Obermaier,
Agnes Schleritzko, Martin Trenovatz, Manuela Chris-
tine Wytek, Barbara Nicol Zirbs

Das Sakrament der Ehe spendeten ein- ander:

Mag. Regine Sachiko Veget – Roland Lintner

In die ewige Heimat vorausgegangen sind:

KommR. Josef Adler, Dr. Margarethe Kracher, Klaus
Mühlauer, Bruno August Pallinger, Stefan Pravits,
Martha Reiter, Mag. Dr. Rainer Roniger, Mieczyslaw
Skawinski, Christl Zehetner

Kindergarten u. Hort in St. Josef:

Mo. - Fr.: 7:30 - 18:00 h

Anmeldungen:

nach tel. Vereinbarung unter Tel. 01/586 21 02
oder 0664/ 621 68 89

Gottesdienstordnung in St. Josef:



Sonntag: 9:30 h hl. Messe
Mittwoch: 17:30 h Rosenkranz
18:00 h hl. Messe
Freitag: 18:00 h hl. Messe
Samstag: 18:00 h Vorabendmesse

in Mariahilf:

Sonntag: 8:30 h, 10:00 h,
18:30 h hl. Messe
Samstag: 18:30 h Vorabendmesse
Mo.– Fr.: täglich 7:45 h Laudes, 8:00 h hl. Messe
Di., Do. und Fr. 18:30 h hl. Messe
Mi. 18:30 h hl. Messe der philip. Gemeinde

Beichtgelegenheit

in St. Josef:

Mi., Sa. 17:30 –18:00 h und nach Vereinbarung

in Mariahilf:

Di., Do. 17:00–18:00 h
Fr. 19:00–19:45 h Sa. 17:30–18:00 h
und nach Vereinbarung

Kanzleistunden

in St. Josef:

Maria Doberer
Mi. 9:00 – 12:00 h u. 14:00 – 18:00 h
Fr. 9:00 – 12:00 h
Tel. 01/587 84 03 Fax 01/587 84 03/12
E-Mail: kanzlei@pfarreaimgrube.at

Sprechstunde des Pfarrers Mi., Fr. 11:00 – 12:00 h

in Mariahilf:

Martina Klimpfinger
Mo. u. Do. 10:00 - 12:00 h
Di., Mi. u. Fr. 9:00 – 12:00 h
Tel. 01/587 87 53 Fax 01/587 87 53/37
E-Mail: kanzlei@pfarreMariahilf.at



Sprechstunde des Pfarrers Di., Do. 11:00 – 12:00 h

Homepage: www.pfarrelaimgrube.at

www.pfarremariahilf.at

www.jugend.majo.at.tf